

# Südwarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Husveth & Poffer, Lugos, Bonnazg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 27. Jänner 1914.

Nummer 8.

## Utopie und Wirklichkeit.

II.

Wir haben uns in unserer vorigen Nummer in großen Zügen mit dem Wesen des heutigen Sozialismus befaßt, deuteten darauf hin, daß seine Lehren von der großen Menge unverstanden blieben und vielfach mißdeutet wurden. Ein auf rationellen Prinzipien aufgebauter Sozialismus schaltet aus seinem Programm jedwede Umsturztenenz und will bloß derartige Reformen der bestehenden Weltordnung der Verwirklichung entgegen führen, welche die großen, weiten Volksmassen in günstigere Lebensverhältnisse bringen könnten.

Als Ideal, als philanthropisches Problem ist ja die Idee an und für sich edel und erhaben, wenn man nur für die Ausführung, für die praktische Verwirklichung einen modus vivendi, einen zur Möglichkeit führenden Weg, einen zur Realisierung des Problems die geeigneten Mittel finden könnte!

Bis heute aber jagt der Sozialismus bloß Phantomen, bloß Utopien nach: er träumt von einer schönen Zukunft, hofft und kämpft, harret und streitet, ohne aber die richtigen Wege zu seinem Ziele zu finden.

Der Grund hierfür liegt aber größtenteils darin, daß der Sozialismus und seine Verkünder ihre Thesen oft auf falsche, dem praktischen Leben und der Wirklichkeit diametral zuwiderlaufende Prämissen aufbauen, teils, daß sie in ihrer idealen Schwärmerei, ihrem durch Wünsche und Hoffnungen genährten Optimismus an rauhen Ernst des Lebens vergessen.

Reißen wir aus dem großen Komplex, aus dem großen Wust ihrer Thesen

vorläufig nur die eine heraus: Kampf der Arbeitskraft mit dem Kapitalismus, um die Undurchführbarkeit der sozialistischen Aspirationen zu beweisen.

Wir anerkennen die Marx'sche These, daß die Arbeitskraft und das Kapital zwei vollkommen gleichwertige Faktoren sind. Zur Herstellung der Kunstprodukte aus den Rohprodukten bedarf man des Kapitals zur Beschaffung des Rohproduktes und der Maschinen und andererseits der zur Aufarbeitung nötigen Arbeitskraft. Da sich diese zwei Faktoren komplementär ergänzen, einer ohne den anderen ohnmächtig ist, müssen sie als gleichwertige Faktoren betrachtet werden.

Bis hieher stehen wir mit der sozialistischen Auffassung auf derselben Basis, doch in dem, was der Sozialismus aus diesen Prämissen deduziert, divergieren bereits unsere Anschauungen. Der Sozialismus behauptet nämlich, daß gleichwertige Faktoren auch gleichwertig am Nutzen partizipieren sollen, an dem Nutzen nämlich, der sich aus der Verwertung der gemeinsam erzeugten Industrieerzeugnisse ergibt und behauptet, daß der Kapitalismus die Arbeitskraft nur teilweise entgeltet, dem Arbeiter nur einen spärlichen, dürftigen Lohn zuzüßt, aus dem Mehrwert aber sich bereichert und große Kapitalien anhäuft.

Dem Scheine nach hat diese These ihre Berechtigung, doch ein praktisches Beispiel würde uns gar bald vom Gegenteil überzeugen. In die Detailierung der praktischen Beispiele wollen wir uns aber erst in einem nächsten Artikel einlassen.

## Tagesneuigkeiten.

### Theeabend des Kasinos.

Die Theesoiree des ung. Kasinoverein gestaltete sich zu einem sehr gelungenen Abend, an welchem sich die Elite unserer Sozietät beteiligte. Es erschienen der Präses des Kasinos, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, Vizegespan Aurel Jsselluk, Daniel von Nikolits, Oberstuhlrichter R. Keitter mit ihren Gemahlinnen; ferner Bürgermeister Dr. Baltescu, Dr. Zoltan v. Litsel und noch andere zahlreiche Honoratioren und währte ein fröhlicher Tanz bis zum Morgen.

### Jsr. Gottesdienst.

Vom 30. d. M. angefangen, beginnt der Freitag Abendgottesdienst um halb 5 Uhr.

### Verlobung.

Herr Sigmund Steiner, Kanzeleier der Belgrader Handelsfirma S. W. Hoffmann, verlobte sich am 26. d. M. mit einem der anmutigsten Mädchen unserer Stadt, dem Fräulein Ottilie Neuberger, Tochter des Cafetiers Armin Neuberger. Unsere herzlichste Gratulation!

### Kammermusikabend.

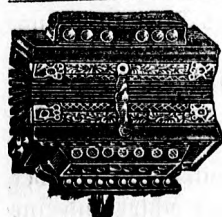
Mit dem sensationellen Erfolge des Kammermusikabends befaßen wir uns in unserem heutigen Feuilleton ausführlicher. Hier wollen wir nur der Klage Ausdruck verleihen, daß im Saale eine sibirische Kälte herrschte, so daß auch Kunstkenner schnatterten, die sich doch für herrliche Musik leicht erwärmen. Auch wurde die in der Garderobe herrschende, grenzenlose Unordnung vielfach gerügt. Es wäre angezeigt, in der Garderobe nicht einen, sondern bei solchem Andrang 3—4 Personen anzustellen.

### Generalversammlung.

Der ung. Musik- und Gesangverein hält am 1. März vormittags um 11 Uhr in seinen Vereinslokalitäten seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

### Aus der Krankenkassa.

Der Direktorstellvertreter der hiesigen Arbeiterkrankenkassa Desider Pasicz, wurde von der Landeskrankenkassa nach Ujvidel zum Direktor der dortigen Krankenkassa substituiert.



## Jedem Musikfreund

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

empfehle ich meine erstklassigen Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Schülerviolinen von 6 K aufwärts.  
**Franz Frohmann Musikinstrumentenerzeuger**  
Lugos, Bonnazgasse 10.

nden  
ng

S.

Reinge-

e.  
arcassa.

SIVA

000 —

040 —

215 98

782 82

211 03

400 —

938 21

104 60

000 —

409 30

472 —

941 05

934 14

441 99

891 12

320.000.

ISSE

80 84

19 17

78 25

19 29

16 31

13 86

uchhalter.

esef m. p.  
iel m. p.

**Erstes Auftreten des Direktors Balla.**

Direktor Balla tritt zum ersten Male Dienstag den 3. Feber in Flers und Caillavet's außerordentlich greiftreichem Lustspiele „A zöld frakk“ auf, welches ein ständiges Zugstück des Budapest Vigszinház bildet.

**Csipeáruház.**

Wir empfehlen der Aufmerksamkeit der geehrten Damenwelt unsere heutige Eröffnungsanzeige des „Csipeáruház“, einem nach hauptstädtischem Muster eingerichteten Spezialwarenhause für drei Hauptartikel: Spitzen von der einfachsten bis zur allerfeinsten Gattung, Bänder und Strümpfe. Das „Csipeáruház“ welches über ein ungemein reichhaltig assortiertes Lager verfügt, wird außer den Hauptartikeln auch sämtliche Kurzwaren und Schneiderzugehörige am Lager halten und wird bestrebt sein, sich durch Coulanz und Solidität das Vertrauen des Publikums im höchsten Maße zu erwerben.

**Fachvortrag.**

Der staatliche Wanderlehrer für Lederindustrie und Gerberei, Josef Stodola, hielt über Verfügung des Handelsministers Montag den 26. d. M. in den Lokalitäten des Gewerbeschutzvereins einen Fachvortrag. Die Leitung der Gewerbekorporation hatte zu diesem Vortrag 29 Gerbermeister eingeladen, von denen aber bloß 9 erschienen — während 20 es nicht der Mühe wert hielten, am Vortrag teilzunehmen. Es ist das ein höchst trauriges Zeichen, wenn unter 29 Gerbermeistern nur 9 Sinn für Fortschritt, für Selbstbildung, für neue Errungenschaften auf dem Gebiete der Gerberindustrie bekunden, 20 aber sich alldem gegenüber indolent und gleichgültig verhalten, nichts zulernen wollen, mit dem modernen Fortschritt ihres Gewerbes nicht vertraut werden wollen. Bei solcher Indolenz fällt natürlich das Bestreben des Handelsministers, das Gewerbe zu fördern, auf sterilen Boden. Der Vortragende eiferte die Gerber zur Gründung einer Rohprodukten-Einkaufsgenossenschaft an, um sich die Rohprodukte aus erster Quelle und billiger zu verschaffen.

**Der Tod hält Ernte.**

Und er scheint es sehr eilig zu haben! Ohne seine üblichen Vorboten: Krankheit, Siechtum voranzusenden, raffte er nun in kurzem

**Bilder aus Alt- und Neulugos.****Referade vom Kammermusikabend.**

Originalfeuilleton des „Südungarn“.

Von M. Rosenzweig.

Verzeiht mir ihr großen Geister, längst hingehiedene Jünger Euterpens, verzeiht mir ihr Musiker und Sänger, wenn ich heute die chronologische Reihenfolge, in welcher ich den Entwicklungsgang der musikalischen Kunst unserer Stadt in Bildern, die ich längst vergilbten Annalen entrieffen, vor unserem geistigen Augen vorüberziehen lassen wollte, wenn ich die Reihenfolge der Ereignisse, in deren Rahmen ich Euer Wirken und Weben schildern wollte, unterbrechend, ein Stück der Gegenwart in die Zeit Eures Wirkens zurückzaubere! . . .

Ihr seid nicht mehr . . . der unergründliche Ratsschluß des weisen Schöpfers, dessen Ruhm und Ehre Ihr so innig besungen, berief Euch ins Reich des ewigen Friedens!

In himmlischen Höhen, in den Hallen Elysiums lauschet Ihr dem Chore der Engel, den heiligen Hymnen der ewigen Sphären, dem Lobgesange der Cherube, desgleichen auch Ihr während Eures Erdenwallens mit

Zeitraume schon drei Menschen jährlings, unerwartet aus unserer Mitte. Montag vormittag nämlich wurde der hiesige Bezirksrichter Alexander Mihalyi in seinen Amtslokalitäten zum größten Schrecken von einem Herzschlag gerührt und sank sofort leblos zusammen. Der herbeigerufene städtische Arzt Dr. Ignaz Hüpsch konnte nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren. Das Begräbnis konnte, da Mihalyi ein Junggeselle war und seine Verwandten aus Siebenbürgen noch nicht eingetroffen sind, vorläufig noch nicht festgesetzt werden.

**Bitte an die Theaterabonnenten.**

Von den vorjährigen Theaterabonnenten haben sich mehrere in bezug des Weiterhaltens ihrer Sitze noch nicht erklärt. Sekretär Czako richtet an diese abermals die Bitte, sich mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit in der Aufsitzigen Buchhandlung zu melden, ansonst ihre Sitze weiter verkauft werden. Abonnements können bis 2. Feber geschlossen werden. Nach Eröffnung der Saison nimmt die Direktion nur noch 3 Tage hindurch Abonnements entgegen.

**Bauplanprämierung.**

Samstag den 24. d. beendete die Jury die Beurteilung der eingelaufenen Pläne für das Hotel „König von Ungarn“. Die Jury bestand aus folgenden Mitgliedern: Anton Paloczky techn. Professor und Oberingenieur Eugen Exler aus Budapest. Bizegspan Aurel Jsefk, Architekt Mladar Ferencsik, Ingenieur L. Fried, Architekt Adolf Fischer, die Repräsentanten Daniel v. Mikolits, Dr. Josef Fenyves, Dr. Martin Rottenberg, der städt. Inginer Oliver Podhradsky und Magistratsrat Ladislaus Balogh. Es liefen 41 Pläne ein. Den ersten Preis (3000 Kr.) erzielten die Architekten Julius Papp und Franz Szabolcs; den II. Preis (2000 Kr.) Michael Bier; den III. Preis (1000 Kronen) Georg Kopeckef. Außerdem wurden noch 3 Pläne mit je 600 Kronen angekauft.

**Aus der Olympia.**

Die Launen des Publikums sind oft unergündlich. Sonntag gelangte in der Olympia unter Begleitung einer Militärkapelle ein sensationeller Detektivschlager zur Aufführung

schöpferischem Geist hervorgezaubert habt aus dem Reiche der Töne . . .

Ich wollte von Euch schreiben mit Behmut, mit Ehrfurcht . . . mit frommer Scheu . . . mit Bewunderung . . . mit dem feurigen Enthusiasmus einer für Kunst empfänglichen Seele . . . mit tiefer Trauer . . . denn ich dachte Ihr seid tot . . . Ihr wäret längst gestorben . . .

Doch der Kammermusikabend, der viele, viele Jahrzehnte nach Euren Hinscheiden, Ihr großen Geister, am 25. Jänner des Jahres 1914 abgehalten wurde, hat die chronologische Reihenfolge meiner Artikel aus dem ursprünglich kontemplierten Geleise gebracht.

Ich dachte Ihr wäret tot, Ihr wäret längst ins Reich der Schatten entschwunden . . . Doch ich sah an jenem Abend, Ihr lebt und weht noch immer unter uns!

Ihr seid nicht gestorben, wie es in der Natur auch kein Sterben gibt. In der Natur gibt es nur ein ewiges Gehen und Kommen, ein Hinwelken und Aufblühen, ein ewiges Werden und Vergehen, ein ewiger Kreislauf, eine ewige phönixartige Verjüngung.

Unsere sterbliche Hülle kehrt zur Muttererde zurück, doch die Atome unserer Hülle kehren als Blume, als Grassalm, in tausend Va-

und trotzdem war das Theater nur sehr schwach besucht. Sonntag vormittags hielt der königl. Notar Dr. Martin Rottenberg einen köstlichen Vortrag für die Kleinen. Er ließ hierbei seinen unverfägbaren Humor, seinen Geist sprühen und erbrachte in unvergleichlicher Weise den Beweis, daß er — der schlagfertige Debatter, der redegewandte Politiker auch zum Gemüte, zum Herzen der kleinen Welt den richtigen Weg findet. Es würde uns ungemein freuen, diesem vornehmen Erzähler je öfter auf dem Podium des Olympiatheaters zu begegnen. Montag und Dienstag eroberte das poetische Filmdrama „A király“ das Publikum, welches sich diesmal an dem meisterhaften Cellospiel des Magistratsrates Fritz Bauk ergözte. Mittwoch u. Donnerstag gelangt der sensationelle Nordisk-Schlager „Die 40jährige Frau“ zur Aufführung.

**Staatliche Unterstützung.**

Der Minister des Innern hat zum Zwecke der Entwicklung der Polizei den Städten mit Municipalrecht und geregeltem Magistrat von den für das Jahr 1914 bewilligten 2 Millionen Kronen die zweifache Summe der im Vorjahre bewilligten staatlichen Unterstützung angewiesen, so daß unsere Stadt heuer nicht 6000 sondern 12.000 Kronen an staatlicher Unterstützung erhält.

**Vom Theater.**

Direktor Balla hat in der ersten Woche ein sehr anziehendes Repertoire zusammengestellt: Freitag den 30. Jänner gelangt mit dem ersten Auftreten der Operetten-Soubrette Gisella Komaromy zur Aufführung. Samstag „Diákherczegnő“; Sonntag nachmittag „Postásfiú és a huga“, abends „Diákherczegnő“; Montag nachmittag „Ejzel az erdőn“, abends „Boccaccio“ mit neuer Einstudierung; Dienstag die Novität „A zöld frakk“; Mittwoch „Luxemburg grófia“; Donnerstag mit dem Auftreten der Direktreife Frau Koloman Balla „Rablólovag“, das sensationelle Schauspiel von Ludwig Viro und Freitag Herzeg's beliebtes Schauspiel „Dolovai nábob leánya“.

**Zahn-Grème**  
**KALODONT**  
**Mundwasser**

riationen aus unseren Gräbern zu Lust und Licht, zu neuem Leben zurück!

Und wenn schon die Staubhülle zu neuem Leben erwacht, um wieviel mehr der ewig wirkende Geist, der ewig glimmende Prometheusfunke, das Göttliche, das Unsterbliche in der hinfälligen, vergänglichen Hülle! . . .

Und so wirket und webet auch Ihr fort, Ihr Pfleger der göttlichen Musik! Ihr lebet fort in Euren Epigonen; Euer Geist waltet unter uns und belebt Eure neuen Jünger! Und solche gottbegnadete Jünger, so verwandte Seelen im Reiche der himmlischen Kunst haben sich bei uns zusammengefunden, um zu unserem Stolz, zu unserer Freude, Eure Kunst weiter zu hegen, zu pflegen!

Denn was wir in dem Kammermusikabend mit Entzücken bewundert, erhob sich weit, weit über das Maß des Dilettantismus. Es war Kunst, echte, wahre, vollendete Kunst. Und die gespannte Aufmerksamkeit, die geistige Verzückung, mit welcher ein distinguiertes Publikum mit verhaltenem Atem den Zauber tönen lauschte, war eine Huldigung vor der Kunst, der göttlichen Himmelstochter und einer Huldigung vor deren gottbegnadeten Jüngern!

**Die neueste Sensation des Olympiathaters.**

Mit gespannter Aufmerksamkeit sieht unser Publikum den Vorstellungen des Kinetophon, diesem sensationellsten aller Weltwunder entgegen. Das Kinetophon soll auch den König in Ekstase gebracht haben und er gab seiner Bewunderung mit den Worten Ausdruck: „Das ist ja das Leben selbst; ich dachte niemals so etwas zu erleben!“ Nach den Karten ist natürlich die regste Nachfrage und wäre es angezeigt, sich solche je eher zu verschaffen.

**Vortrag.**

Auf Anregung des Lugoöser Arbeiterheims hält der Beamte der hiesigen Arbeiterversicherungskassa Imre Kovacs Donnerstag den 29. d. M. abends um 8 Uhr in den Lokalitäten der Bürgerschule (Parvy-Gasse) einen Vortrag über „Arbeiterversicherung“.

**Konkurs.**

Der hiesige Spezereiwarenhändler Trajan B. Racz geriet in Zahlungsstockungen und fühlte sich veranlaßt beim königl. Gerichtshofe den Konkurs anzumelden.

**Die projektierte Eisenbahnbrücke bei Oruja.**

Die Bestrebungen der Balkanstaaten zum Ausbau ihrer Eisenbahnnetze werden allenthalben mit reger Aufmerksamkeit verfolgt. Insbesondere gilt das Interesse unserer kommerziellen und industriellen Kreise dem Abkommen zwischen den serbischen und rumänischen Regierungen, welches mit Hingewandlung des älteren Projektes einer Überbrückung der Donau bei Turn-Severin auf den Bau einer Brücke bei Oruja abzielt. Die Handels- und Gewerbekammern in Temesvar und Szeged, sowie der Landesverband der ungarischen Fabrikindustriellen haben nunmehr den Zeitpunkt für geeignet erachtet, um die Aufmerksamkeit unserer Regierung auf das Projekt der Überbrückung der Donau in der Umgebung von Bazias zu lenken. Hiedurch würde eine direkte Verbindung mit Gradiste, einer der Endstationen der geplanten neuen serbischen Eisenbahnlinien entstehen, was für uns von zweifachem Interesse wäre. Vorerst würde unser Eisenbahnverkehr mit Serbien nicht ausschließlich auf die Zimonyer Linie beschränkt bleiben und sich unser Verkehr mit Serbien wesentlich verbessern. Dann könnte durch diesen Anschluß eine direkte Verbindung mit dem reichsten

Und soll ich noch nach diesem kollektivem Lobe in die profane Reporterchablone der Kritik der Einzelleistungen verfallen? Soll ich das vollendete Spiel der Frau Dr. W i l l e r hervorheben, oder die Virtuosität besingen, mit welcher Dr. G r d e l y i die Geige beherrscht?

Soll ich dem meisterhaften Spiele des genialen Dr. W i l l e r eine besondere Lobhymne anstimmen, oder mit dem Enthusiasmus des Kunstverehrsers schildern, daß J a n o v i k dem Klavier Töne entlockt, die an fernes Klingen geweihter Abendglocken gemahnen?

Oder soll ich mit Begeisterung erzählen, wie Fritz P a u l mit staunenswerter Technik dem Cello, weiche, milde, himmlische Töne entlockt?!

Oder soll ich noch — last not but least — würdige Worte suchen, um die Meisterschaft zu würdigen, mit welcher Herr S c h i e l e r die herrlichen Lieder des Herrn J a n o v i k interpretierte?!

Nein, ich will in den schablonenhaften Ton des trockenen Reporters nicht verfallen — wo Bewunderung der göttlichen Kunst mir odenhaften Schwung auferlegte!

Bergwerksgebiete Serbiens geschaffen und auf diesem Wege die Exploitation dieser Terrains, sowie die Verwertung der dort gewonnenen Produkte leicht in unsere Interessensphäre gezogen werden. In dieser Gegend befinden sich die Kupferminen von Bor, die Maidan-Peker Schwefelkiesterrains und teilweise schon aufgeschlossene Eisenerzgruben, deren Produkte zum Teil an Ort und Stelle zu Halbfabrikaten verarbeitet, zum Teil nach Südungarn ausgeführt und dort verarbeitet werden könnten. Durch die Verbindung Bazias-Gradiste und im Anschlusse daran durch die neue Eisenbahnlinie würde sich auch unser Verkehr mit dem nördlichen Bulgarien ganz wesentlich verbessern. Es würde sich kurzum ein neuer Weg für unsere internationalen Verbindungen eröffnen, der die aufgewandten Spesen reichlich einbringen würde. Die Frage ist jedenfalls aus jeglichem Gesichtspunkte wichtig genug, um schon in die in Aussicht genommenen zoll- und handelspolitischen Verhandlungen mit Serbien einbezogen zu werden, damit zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Ausbau der serbischen Eisenbahnlinie bis Gradiste beendet sein wird und für den Fall, daß die ungarische Regierung zur Deckung der Kosten der neuen Donaubrücke einen entsprechenden Posten in ihr Budget einstellen könnte, der endgültigen Ausführung des Planes keine weiteren Hindernisse im Wege stehen.

**Offener Sprechsaal.**

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Mehrere Geschäftsführer**

seitens großer, solider Firma für ihre im Banate gelegenen Filialen **gesucht**. Bei entsprechender gute aussichtsreiche Stellung. Serbische oder rumänische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten, intelligenter, dispositiv- und organisationsfähiger Herren, die auch im Verlaufe bewandert sind und in jeder Beziehung makellofes Vorleben aufweisen können, unter „A. B. C.“ an das

**Annonzenbureau ENGEL, Temesvár, Innere Stadt.**

**Für Klavierspieler!**

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

**Hugo Ringel**  
Kossuthgasse Nr. 21.

ÜBERALL ZU HABEN

FOURNISSEURS DE LA COUR IMPERIELE ET ROYALE



1884

**COGNAC**

**CZUBA-DUROZIER & CIE**

DISTILLERIE FRANÇAISE BUDAFOK.

GENERALVERTRETUNG: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST.

**Lehrjunge oder Lehrmädchen**

aus gutem Hause wird mit Gehalt zum sofortigen Eintritt

**„Csipkeáruház“**

Király-utca, gesucht.

**Danklagung.**

Anlässlich des plötzlichen Hinscheidens meines unvergeßlichen, teuren Gatten, des Herrn

**Ignatz Klein**

den ein unerbittliches Schicksal jäh aus unserem Kreise riß, sind mir von so zahlreicher Seite Beweise der innigsten Teilnahme zugekommen, daß ich mich veranlaßt fühle, Allen, die an meinem unfäglichen Leid so aufrichtigen Anteil nahmen und mich mit Trostesworten aufsuchten, auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank auszusprechen.

Witwe Ignatz Klein.

**Danklagung.**

Außer Stande für die unzähligen Beweise innigster Teilnahme, welche mir anlässlich des Hinscheidens meines teuren, unvergeßlichen Gatten, des Herrn

**Johann Zeitler**

von Gönnern, Freunden und Bekannten zuzufahren, einzeln meinen innigstgefühlten Dank auszudrücken sage ich auf diesem Wege all Jenen, die mich in der schweren Stunde mit wohlthuenden, lindernden Trostesworten aufsuchten, all Jenen, die meinen teuren Toten ehrten und ihm zur ewigen Ruhestätte das letzte Geleit gaben, meinen besten und innigsten Dank.

Witwe Johann Zeitler.

## Johann Maria Farina Gegenüber dem Rudolfsplatz

Dies ist das echte

◀◀◀◀ Kölnwasser, Kölnwasser-Pouder und Kölnwasser-Seife. ▶▶▶▶

Erhältlich in Droguerien, Apotheken und Parfumerien.

### Weisen Sie zurück



Kölnwasser-Seife, Kölnwasser und Pouder ohne die Originalen, einzig echte, obwohl vielfach nachgeahmte Marke **Johann Maria Farina GEGENÜBER DEM RUDOLFSPLATZ.** Selbst in dem Falle, wenn das hier erwähnte Originalproduct in Ihrem Domizil nicht erhältlich wäre, brauchen Sie kein unechtes, nachgeahmtes Kölnwasser, Kölnwasser-Pouder und Kölnwasser-Seife anzunehmen, denn die Generalvertretung dieser Weltberühmten Firma für Ungarn

## HOLCZER EMIL ZOLTAN

BUDAPEST, VIII. kerület, Szigetvári-utca 16

erteilt Ihnen auf Ihre einfache Anfrage per Postkarte sofort aufklärende Antwort, wo die echte Qualität zu beschaffen ist.

### Elegante, grosse Wohnung

im Zentrum der Stadt, ist wegen Übersiedlung sofort zu übergeben. Dasselbst ist liches, elegantes halbbaroque Schlafzimmer, Ehrbar Konzertflügel, Speisezimmer, Betten, Ottomane und Kücheneinrichtung

### billig zu verkaufen.

Näheres darüber in der Administration dieses Blattes.

### Masseuse.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum anzuzeigen, dass ich in Budapest mir sowohl die gründliche **Kaltwasserbehandlung**, wie auch **ärztliche Massage** aneignete und lange Zeit hindurch in dieser Eigenschaft in Budapest im Pajor Sanatorium erfolgreich wirkte, was ich mit ärztlichen Attesten bezeugen kann. Ich übernehme erwähnte Kuren sowohl in als ausser dem Hause zu billigsten Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Frau Anton Schwarz  
Szent-János Zeile 5.

# ESIPKEÁRUSÁZ.

KUROS, Königsgasse.

☞ Eröffnung am 28. Jänner. ☜

Drei Hauptartikel:

## Spitzen, Bänder, Strümpfe.

Aufmerksame, prompte Bedienung.

☞ Billige, fixe Preise. ☜